

# Flüchtlinge pflanzten Bäume

Sie zeigten die Verbundenheit mit ihrer neuen Heimat



SCHIERLING: Vorsprung mit KLIMA  
Klimaschutz-/Energie(Spar)konzept  
BÜRGER – KOMMUNE – WIRTSCHAFT



In Schierling pflanzten Flüchtlings-Familien aus Syrien und Äthiopien insgesamt 800 Bäume um die Verwurzelung mit ihrer neuen Heimat zu symbolisieren



Sie hatten die Vorbereitungen getroffen: Von links Annette Straßer, Sepp Gascher, Bürgermeister Christian Kiendl, Claudia Buchner und Franz Hien

SCHIERLING. Die in Schierling beheimateten Flüchtlinge haben im April ein gemeindliches Grundstück in der Nähe von Ailersdorf mit 800 Bergahorn und Rotbuchen neu bepflanzt. Die Initiative zu dieser Aktion hatte Sepp Gascher vom Asylbewerber-Unterstützerkreis ergriffen. Viele Flüchtlingsfamilien – Männer, Frauen und Kinder – folgten seiner Idee und Aufforderung, und pflanzten gemeinsam Bäume, um damit ihre Verbundenheit mit der neuen Heimat zu zeigen.

Bürgermeister Christian Kiendl machte deutlich, dass mit dieser Aktion klar werde, wie die Flüchtlinge im wahrsten Sinne des Wortes in Schierling Wurzeln schlagen. Er lobte das Zusammenwirken von Einheimischen und Flüchtlingen. Der Wald habe eine wichtige Funktion und gerade mit dieser Aktion werde das Symbol des Wurzeln schlagens besonders deutlich. Er hoffte, dass dies auch ein Symbol für die ganze Gesellschaft sein kann, denn schlussendlich seien alle Menschen gleich.

Es war unverkennbar harte Arbeit, um für die 800 Setzlinge mit dem Hohlspaten die Löcher zu graben und sie gut im Boden zu verankern. Für die Akteure nicht normal, denn vor allem in Syrien, dem Land, aus dem die meisten der Neu-Schierlinger geflohen sind, findet man kaum noch Wald.

#### Lob der Gärtner

Doch die Familien arbeiteten so schnell und ausdauernd, dass für diesen Elan und Eifer sowohl die Gemeindegärtner als auch Klimaschutzmanager Franz Hien ein großes Lob hatten. Ein Beispiel gab der Zweitklässler Ali, der immer wieder – mit Unterstützung eines Erwachsenen – ein Loch grub, den Baum setzte und damit für Jahrzehnte eine markante Stelle in der Schierlinger Flur schuf. „Das ist schon der elfte Baum!“, sagte er nicht ohne Stolz als Zwischenfazit seiner Arbeit. Auch der Bürgermeister fügte sich in die Arbeit ein und half mit, das rund 2000 Quadratmeter große Grundstück aufzuforsten.

#### Dem Krieg entflohen

Aktiv waren auch der Apotheker Mohamed Alothman und seine Frau Suhir. Der Mann war vor etwa drei Jahren dem Krieg in Syrien entflohen, seine Frau mit den Kindern folgte ein halbes Jahr später. Die Familie hat in Schierling eine Wohnung gefunden und ist hier daheim, denn Mohamed hat eine feste Anstellung beim Blutspendedienst des Roten Kreuzes und seine Kinder sind in der Schule erfolgreich. Der älteste Sohn besucht ab September die Fachoberschule.

#### Wegbegleitung

Die wichtigsten fachlichen Vorbereitungen für die Aktion hatte Klimaschutzmanager Franz Hien getroffen. Er hatte aus dem noch von der Pflanzaktion „Wir-WollenMehr“ übrigen Geld 250 Bergahorn und 550 Rotbuchen besorgt. Die Gemeindegärtner Thomas Reindl und Sebastian Kaiser markierten mit Unterstützung von Dr. Hans Straßer, dem stellvertretenden Vorsitzen-

den des Bund Naturschutz, die Pflanzstellen, legten die Setzlinge aus und sorgten für den richtigen Wurzelschnitt. Weil viele der Flüchtlinge in den Jahren auch Freunde in Schierling gewonnen haben, halfen diese mit. Unter ihnen auch Annette Straßer, die Leiterin des Familienstützpunktes und Claudia Buchner, die Sprecherin des Asylbewerberunterstützerkreises.

#### Aktivitäten zur Integration

Straßer begleitet viele Familien und sie freute sich, dass die jungen Leute vor allem über Praktika im Anschluss an die Schule einen Arbeitsplatz finden. Es gebe mittlerweile „tolle Modelle“ von der Agentur für Arbeit. Und sie habe das Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern“ nach Schierling geholt. Zusammen mit der katholischen Jugendfürsorge werden die Flüchtlinge mit der Vielfalt und Kultur Bayerns vertraut gemacht.

Klein und Groß halfen zusammen



## Dritte im Deutschlandfinale



ZAITSKOFEN. Die Armbrustschützen des Schützenvereins „Lustige Brüder“ belegten beim finalen Endkampf – dem Deutschlandfinale – in Oldenburg-Etzhorn den dritten Platz, und sorgten damit für eine Überraschung. Im Halbfinale hatte man es mit dem späteren Meister SC Neuen-

kirchen zu tun und musste sich der Übermacht beugen. Doch im Kampf um Platz drei setzten sich Robert Bergmüller, Sandra Reimann, Thomas Pelkofer, Uwe Fischer und Stefan Burger gegen das Team aus Neuenlandermoer durch.

## Kabel-Kilometer



SCHIERLING. Der Ausbau des Breitbandnetzes für schnelles Internet in allen Gemeindeteilen wurde im Jahr 2018 fortgesetzt. Bis Juni 2019 soll alles fertig sein. Dazu hat eine Fachfirma im Auftrag der Deutschen Telekom etwa 20 Kilometer Leerrohre verlegt. In diese werden anschließend bis zu 50 Kilometer Glasfaserkabel

„hineingeblasen“. Der Ausbau erfolgt im Rahmen des Förderprogramms „Mehr Breitband für Deutschland“, bei dem die Telekom, der Bund, der Freistaat Bayern und der Markt Schierling bei der Finanzierung kooperieren. Das Ziel ist, dass möglichst jeder Haushalt einen unmittelbaren Glasfaseranschluss hat.

## Serenade der Sängerrunde



INKOFEN. Rund 400 Gäste besuchten die Serenade der Sängerrunde Inkofen im Park der Familie Müller. Bei herrlichem Wetter, bei musikalischem Wettstreit zwischen den vielen Vogelstimmen des Parks, sowie der Schierlinger Doafmuse, dem Kirchenchor Altkofen und der Sängerrunde Inkofen wurde es

ein Abend der Freude, des Genießens und Wohlfühlens. Vorsitzender Josef Neumaier moderierte den Abend und freute sich über das große Interesse. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Wahre Freundschaft“ bestätigten alle ihre Verbundenheit zur Musik, zu Sängern und Sängerinnen und zur freien Natur.